

Das Hospiz Aargau stellt sich breiter auf

Geschäftsführer Dieter Hermann ist nicht nur in Brugg tätig, sondern auch im jungen Hospiz Zentralschweiz ein immer wichtigerer Mann.

Claudia Meier

Von den zehn Einzelzimmern im stationären Hospiz Aargau waren am Freitagabend drei frei. Das ist nicht immer so. «In den letzten sechs Wochen hatten wir extrem viele Todesfälle, primär dadurch bedingt, dass die Menschen recht spät ins Hospiz kamen und nur ein paar Stunden oder Tage hier waren», sagt der gebürtige Deutsche Dieter Hermann. Er ist seit fünfzehnhalb Jahren Geschäftsführer in den obersten Räumlichkeiten des ehemaligen Bezirksspitals in Brugg. Will also heissen: Die Zimmerbelegung im Hospiz schwankt immer wieder.

Schwanken zwischen dem Aargau und der Zentralschweiz tut Dieter Hermann auch beruflich. Denn seit über einem Jahr ist er zusätzlich regelmässig im Hospiz im Luzerner Stadtteil Littau anzutreffen, wo das Hospiz Zentralschweiz (HOZS) letztes Jahr am 3. Januar seinen Betrieb aufnahm. Es bietet zwölf Sterbenden ein letztes Zuhause.

Zuerst beratend tätig und nun Geschäftsführer

Die Hospize in der Schweiz seien an einer Hand abzuzählen, sagt Dieter Hermann, der den Dachverband Hospize Schweiz



Adrian Schmutz wird stellvertretender Geschäftsführer von Dieter Hermann (r.) im Hospiz Aargau. Bild: zvg

(DVHS) präsidiert und dort für Finanzen sowie Qualität zuständig ist. In der Entwicklungsphase des HOZS sei er schon «kollegial beratend» tätig gewesen, fügt er zur Arbeit in Littau an. «Leider gab es unglückliche Personalentscheide in Luzern, wel-

che gegen Ende 2020 korrigiert wurden und personelle sowie strukturelle Neuausrichtungen bedingen.» Seitdem unterstütze er das HOZS in der Geschäftsleitung auf Mandatsbasis.

Dieter Hermann betont: «Dadurch, dass die Hospizinte-

ressen national ausgerichtet sein sollten, gibt es einen engen Schulterschluss zwischen den Häusern.» Deshalb werde er ab Januar 2022 im Spagat für beide Häuser zuständig sein (60% in Brugg und 40% Littau). Mit Adrian Schmutz, dem momenta-

«Dadurch, dass die Hospizinteressen national ausgerichtet sein sollten, gibt es einen engen Schulterschluss zwischen den Häusern.»

Dieter Hermann

Geschäftsführer Hospiz Aargau

nen Leiter RAV Brugg, habe er in Brugg einen würdigen Stellvertreter mit eigenem Aufgabenbereich gefunden, fügt Dieter Hermann an. Die intensive Nachfrage nach Dienstleistungen erfordere künftig mehr langfristige Stabilität in der Umsetzung. Somit stellt sich die Organisation mit 26 Angestellten und gegen 100 Freiwilligen in den drei Bereichen Hospiz Ambrulant, Hospiz Trauertreff und dem stationären Hospiz an der Spitze breiter auf.

Die Stelle der Pflegeleitung war lange Zeit vakant

Angesprochen auf die lange Vakanz der Pflegeleitungsstelle im

Hospiz Aargau sagt Geschäftsführer Dieter Hermann, man habe den Personalentwicklungsprozess im Griff und folge den Vorgaben. «Der Stellenwechsel im letzten Jahr war geplant und eine Vakanz gab es lediglich wegen der Kündigungszeiten, wobei Livia Lopez ja schon zu dieser Zeit an Bord war.» Lopez sei eine unglaublich versierte Fachkraft und sollte innerhalb von zwölf Monaten als Pflegeleitung aufgebaut werden, «was sich dann durch die Qualitätszertifizierung im Juli beschleunigt hat».

Laut dem Geschäftsführer ist das Hospiz Aargau das erste und einzige Hospiz in der Schweiz, das Qualitätszertifiziert ist, dies nach dem «Gütesiegel Hospize Schweiz», welches über den DVHS, den er präsidiert, vergeben wird. In Kooperation mit dem Deutschen Hospiz- und Palliativverband wurde laut dem Jahresbericht 2020 «ein hospizspezifisches Qualitätszertifizierungsverfahren für den Schweizer Markt erarbeitet». Dieses Gütesiegel soll dann auch als Richtschnur für entsprechende Leistungsvereinbarungen, meist auf kantonaler Ebene, nutzbar sein. Seit 2020 gibt es zudem den national agierenden «Gönnerverein Hospize Schweiz».